

# SUCHT oder

Sind wir nicht alle etwas süchtig?

Sucht und  
Abhängigkeit

# Definition (WHO)

## Abhängigkeit

- Wiederholter Konsum einer oder mehrerer psychoaktiver Substanzen der zu einer periodischen oder chronischen Vergiftung führt (psychoaktiv: auf den Menschen, seine Wahrnehmung, sein Erleben und Verhalten einwirkend )
- Der/die Abhängige hat einen starken Drang die Substanz zu sich zu nehmen, so dass es für ihn schwierig ist, den Konsum zu kontrollieren oder die konsumierte Menge zu reduzieren. Toleranzentwicklung und Entzugssymptome sind vorhanden

# Abhängigkeit

## Psychisch

- Übermächtiges, unwiderstehliches Verlangen zur Lusterzeugung und/oder Unlustvermeidung eine bestimmte Substanz/Droge wieder einzunehmen

## Physisch

- Dosissteigerung, Auftreten von Entzugserscheinungen
- Missbrauch beinhaltet den unangemessenen Gebrauch einer Substanz, das heißt überhöhte Dosierung ohne medizinische Indikation

# Abhängigkeiten

## Nicht Stoff

- Patholog.Glücksspiel
- Pathologische Brandstiftung, (Pyromanie)
- Pathologisches Stehlen, Kleptomanie
- Arbeitssucht, Workoholismus
- Sammelsucht
- Kaufsucht
- Essstörungen

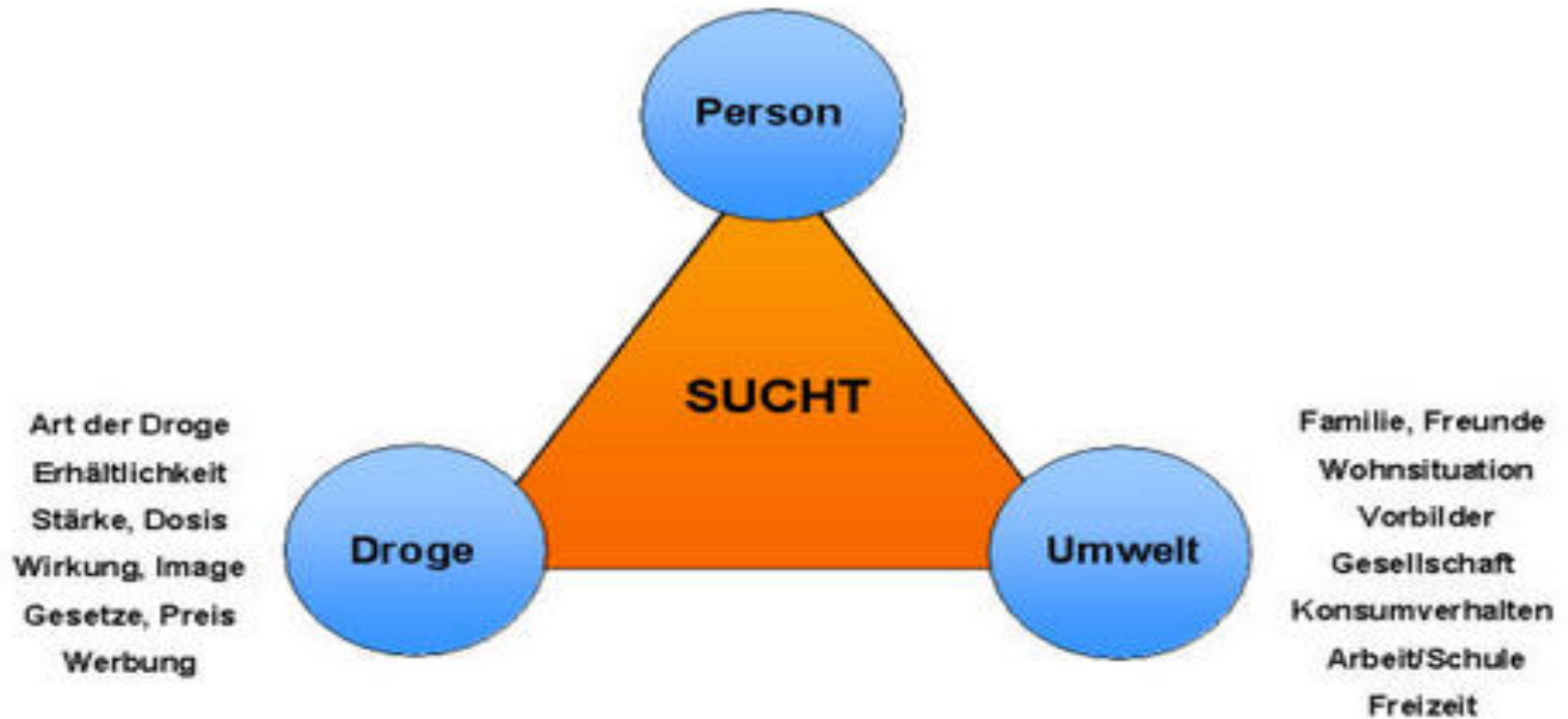
## Stoff ebunden

- Alkohol
- Medikamente
- Drogen, meist illegale
- Genussmittel (Koffein, Nikotin)
- Flüchtige Lösungsmittel
- Pflanzen (Tollkirsche ,Stechapfel)

# Zahlen

- 14,7 Milio. Raucher
- 1,8 Milio . Alkoholabhängige
- 2,3 Medikamentenabhängige
- 600 000 Canabesprobleme
- 500 000 Glückspielsüchtige
- 500 000 Onlineabhängige

**Persönlichkeitseigenschaften**  
(Stärken, Schwächen,  
Beziehungsfähigkeit, Selbstwertgefühl...)  
**Erbanlagen, Lebensgeschichte**



# Ursachen für die Abhängigkeitsentwicklung

- Persönlichkeit
  - Geringe Frustrationsrate, Stimmungslabilität
  - Ausprägung der Ich-Stärke
  - Eingeschränkte Handlungsoptionen zur Befriedigung der Beziehungen
  - Familiäre Belastung
  - Erlerntes Fehlverhalten/neurotische Entwicklung
- Umwelteinflüsse
  - „Broken Home“ elterliches Vorbild
  - Gruppenzwänge, ideologische/religiöse Standards
  - Konsumieren, Modeeinflüsse, Werbung
  - Gesellschaftliche Akzeptanz
  - Probleme am Arbeitsplatz

# Stadieneinteilung Schädlicher Abhängigkeit Gebrauch

- Ein Konsummuster psychotroper Substanzen, das zur Schädigung der psychischen/physischen Gesundheit führt
- Starker Wunsch/Zwang zu konsumieren
- Kontrollfähigkeit
- Entzugssyndrome bei Absetzen
- Toleranzentwicklung
- Vernachlässigung anderer Interessen zu Gunsten der Drogen und extremer Aufwand, die Droge zu beschaffen
- Substanzkonsum trotz Nachweises von Schäden



# Entzugssyndrom

- Symptome, die auftreten bei Entzug der Droge
- Die Symptome führen zu Arztbesuchen und Behandlungen
- Besserung der Symptomatik durch erneute Zufuhr
- Therapeutischer Entzug

# Spielsucht

- Unfähigkeit, dem Impuls zum Glücksspiel zu widerstehen, auch in Anbetracht gravierender Folgen
- Männer sind häufiger betroffen
- Ca. 500 000 Betroffene
- Unterscheide: Oft ist Spielsucht ein Symptom einer Erkrankung, z.B. Depressionen, Persönlichkeitsstörung
- Hängt oft mit negativen Stimmungen des Menschen zusammen
- Strukturprobleme : Alleine lebend, Randstrukturen der Gesellschaft, Familienverhalten

# Phasen

## Gewinn

- Gelegentlich
- Posi.Verstärkung
- Unre.Optimismus
- Entwicklung  
Wunschgedanken
- Setzen immer  
größerer Beträge
- Realitätsverlust

## Verlust

- Bagatellisierung der  
Verluste
- Prahlerei mit Gewinnen
- Illusion: Verluste seien  
durch Gewinne  
abgedeckt
- Gedanken nur ans  
Spielen
- Vernachlässigung von  
Familie und Freunden
- Beschäftigung  
während der  
Arbeitszeit
- Aufnahme von  
Krediten

# Phasen

## Verzweiflung

- Ungesetzliche Beschaffungen
- Unpünktliche Schuldenbezahlungen
- Veränderte Persönlichkeit
- Gesell. Rückzug
- Tagelanges Spielen
- Hass gegenüber anderen Spielern
- Hoffnungslosigkeit, Selbstmordgedanken

## Behandlung

- Multinodale Behandlung durch Arzt
- Psychotherapie
- Medikamentöse Stützung
- Behandlung des Umfeldes, z.B. Sanierung der Finanzen,

# Was können wir bewerkstelligen, um das alles zu verhindern?

- Wachsam beobachten
- Kollegen/Freunde auf Veränderungen ansprechen
- Arbeitspausen nutzen, um mit den Kollegen ins Gespräch zu kommen
- Dienstreisen auch nutzen, um allgemeine Probleme z.B. Veränderungen zu diskutieren
- Außenstehende Mitarbeiter versuchen, in alles einzubinden
- Den Mut zu haben, Vertrauenspersonen einzubinden
- Randpersonen in unsere Gesellschaft integrieren
- Persönliches Begrüßen jeden Morgen in der Arbeitseinheit
- Im Dienst auch ein paar private Worte , z.B. Wie geht's denn so? Wie war die Feier etc..
- Freundschaften pflegen, nicht nur Internet
- Stärkung des Ehrenamtes

## **Handeln**

Bedeutet  
Verantwortung

## **Erkenntnis**

Bedeutet  
Gewinn

## **Therapie**

Bedeutet  
Etappensieg

Sucht ist  
beherrschbar,

Abhängigkeit  
ein Teufelskreis

Betriebsversammlung GEW 15.6.16  
Dr.Kingerter